

Apollinaris

„WELT-TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung)

32 Millionen Jahresfüllung

Königl. Preuss. Staatsmedaille

Grosser Preis Brüssel 1910

Grosser Preis Dresden 1911

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 17. Mai.

Provinzialtag der Fortschrittlichen Volkspartei.

Der Vorstand tagte am Mittwoch hier. Es wurde beschlossen, den 2. Provinzialtag am 23. Juni in Halle abzuhalten.

Deutscher Wehrverein.

Am 15. d. M. wurde im „Neumarkt-Schützenhaus“ die Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins gegründet. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Spilling, begrüßte die zahlreiche Versammlung mit von Begeisterung getragenen Worten und wies hauptsächlich darauf hin, daß das in wesentlichen auf sich selbst gestellte Deutschland rings von Feinden umgeben ist, gegen die es gilt, die deutsche Wehrmacht innerlich wie zahlenmäßig so stark zu machen, daß sie unbedingt instand ist, den Schutz des Reiches und dessen Wahrung in der Halle zu verhängen. Der Deutsche Wehrverein erteilt die Stärkung des nationalbildenden Bewußtseins sowie die Entfaltung eines mannhaften Geistes im deutschen Volk. Mitglied kann jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. Unpolitische Vereine können korporativ beitreten. Der Jahresbeitrag bleibt bei Einzelmitgliedern der Selbstmitgliedschaft überlassen, beträgt jedoch mindestens 1 Mark.

Als Hauptredner des Abends war Herr v. Trotha aus Berlin gemonnen worden, der mit eingehender Sachkenntnis das Thema behandelte: „In Deutschland nach das Volk in Waffen?“ Mit allgemeiner Freude ist die von der Regierung durch die nackten Tatsachen des Sommers und Herbstes 1911 bezogen wurde. Aber ist sie schon ausreichend? Nein! Solange wir nur 54 Proz. unserer wehrfähigen Mannschaft einstellen (gegen einige 90 Proz. in Frankreich), solange wir sofort die älteren gedienten Leute an den Feind herandrängen müssen, während die bei der Mobilmachung einberufenen auf dem Kasernenhofe noch Griffe üben, sind wir kein Volk in Waffen mehr, sondern, wie ein Bager gesagt hat, ein „Volk der Ersatzleute“. In enger Arbeit muß das deutsche Volk seine Lage erfassen wie im Jahre 1813; wir müssen uns klar machen, daß wenn wir bei einem uns plötzlich aufgezungenen Kriege nicht liegen, man uns, wie Bismarck gesagt hat, „fein hart zur Ader laßen“ wird. Und gegenwärtig können wir noch nicht auf den Sieg rechnen; dazu sind wir auch bei der neuen Wehrvorlage weder in der Zahl noch Organisation namentlich der Kavallerie und Artillerie den Franzosen gewachsen. Wir haben aber genug Material und haben auch Geld genug zur Verfügung. Deutschland gibt bis jetzt nur 19,06 Mrk., Frankreich 22,60 Mrk., England 36,60 Mrk., Amerika sogar 59,60 Mrk. pro Kopf der Bevölkerung für Militärausgaben aus. Unser Gesamtwohlstand hat sich aber in den letzten Jahrzehnten gewaltig gehoben; auch dem Arbeiter kommt er zugute; gar viele Menschen verdienen bei der Herstellung der gefamten Ausrüstung für Heer und Flotte; z. B. zählt Krupp bei Herstellung eines Panzerschiffes, das 42 Millionen kostet, allein 35 Millionen Mark an Löhnen aus; es ist nicht wahr, daß das Volk ausgelogen wird; wir geben für unsere Wehrkraft weniger aus als andere Völker.

Der Wehrverein will auflären über solche Punkte. Er will der Regierung in die Hände arbeiten, indem er das deutsche Volk zur Tat aufruft. Es muß der alte Germanengeist wieder wachgerufen werden, der die idealen Güter: Freiheit, Ehre, Vaterland hoch hält und nicht aufgeht in materieller Genußsucht. „Deutschland über alles!“ so schloß der mit rauschendem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn v. Trotha.

Danach wurde die Gründung der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins vollzogen. Die aufgestellten Satzungen wurden verlesen und genehmigt, die Herren Rechtsanwalt Spilling (1. Vorsitzender), Professor Dr. Regel, Kaufmann Widler, Oberlehrer Dr. Haidhoffst und Banddirektor Hoppe von der Mitteldeutschen Privatbank (Kassenführer) wurden für den Vorstand vorgeschlagen und gewählt. Eine große Zahl der anwesenden Frauen und Männer erklärten ihren Beitritt zu der Ortsgruppe, so daß diese jetzt bereits rund 500 Mitglieder zählt mit einem Jahresbeitrage von rund 500 Mark. Den Schluß des Abends bildeten die linealographischen Vorführungen aus „Deutschen und französischen Armeemännern“. Von „einem Deutschen“ wurden der Ortsgruppe Halle folgende Verse in die Wiege gelegt:

„Begeisterung, Himmelstochter,
Laß dich zur Erde nieder
Und schwing ab unsern Häuptern
Dein hehrlich Banner wieder!
Bann' ihn hinter den Anhold,
Den Dämon unzer Zeit,
Das schlafrig lahm Scheusalz,
Genannt „Geldgütigkeit!“

Wahlsaaltheater.

Neht vernünftige Stunden bereitet das neu zusammengestellte Wahlsaalprogramm: La belle Lebanc verbindet mit glücklichem Gelingen bei ihren Darbietungen Geschicklichkeit mit Geschma. Marguerita Gilton vollbringt mit ihrem Taubenschwanz Wunder der Dressur. Viel urwüchsiges Temperament besitzt Erna Koschel und ist dabei eine Art von Universalgenie. Sie mimi, singt, jobelt, tanzt, kopiert die Sprachen und Dialekte von halb Europa und entzündet durch ihre Extrapotesen das Lachen von beängstigender Gewalt. Wäsendendentes Beifall ernteten ferner Lilly Abart mit ihrem Partner und Madame Morscham mit ihrem Stutz für ihre kunstvollen Darbietungen. Und dann Hartstein, dessen treffliche Komik im Nu aller Herzen eroberte. Neben Hartstein wirkten recht tüchtige Schauspieler. Das Haus war gestern nahezu ausverkauft, der Beifall stürmisch.

Gestohlen

wurden in der Zeit vom 7. April bis Anfang Mai 3 silberne Teelöffel und 6 silberne Eßlöffel, sämtlich gez. „K.“; vom 9. bis 10. d. M. ein neuer, glatter, dunkelgrüner Rodanzug mit dunklem Futter und schwarzen Hornknöpfen, im Anhängel die Firma „Berger, Geißharte“; ein Herrenrock von marineblauer Farbe, mit dunklem Futter; am 10. d. M. ein Herrenfahrad, Marke und Nummer unbekannt, Rahmenbau und Felgen schwarz, nach unten gebogene Lenkstange, die schräge Stange ist eingebogen, am Hinterrad fehlen 2 Speichen; am 11. d. M. ein Herrenfahrad, Marke unbekannt, Nr. 449 156, Rahmenbau und Felgen grün, tief gebogene Lenkstange, Freilauf; am 25. v. M. 2 goldene Dameninge mit je einem blauen Stein und mehreren kleinen weißen Steinen; am 13. d. M. ein Herrenfahrad, Marke „Bo-

tuska“, Rahmenbau und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkstange, Korkgriffe, runde Glocke mit darauf abgebildetem Kriegerkrieger, Freilauf mit Rücktrittsbremse; ein älteres Herrenfahrad, Marke „Adler“, schwarzer Rahmenbau, nach unten gebogene Lenkstange, lentes Pedal befestigt; eine goldene Damen-Nem.-Uhr Nr. 6996, goldene Zeiger, römische Zahlen, der Deckel mit Blumenemalierung; eine lange goldene feingliedrige Damen-Uhr ohne Schieber.

In der Zeit vom 7. v. M. bis 14. d. M. eine schwarze Fiedelharmonika mit Perlmuttereinlage und Blumenemalierung; eine weiße Stidreife, eine weiß- und blaue gestreifte leinene Hemdbluse, 4 Meter dunkelblaues Kleiderfutter; eine zerrennte weiß- und schwarzgestreifte leinene Bluse; eine zerrennte schwarzleibene Bluse; am 14. d. M. ein Herrenfahrad, Marke „Adler“, Rahmenbau und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkstange, Korkgriffe, Freilauf mit Rücktrittsbremse; am 15. d. M. ein Paar schwarze Herrenschuhstiefel mit abgetragenen Gummiablagen, Größe 43, ein Paar getragene schwarze Herrenschuhstiefel, Größe 46.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 20. d. M., findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht statt.
Halle a. S., den 17. Mai 1912.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schmidt-Kimpler.

Der Präsident der Königlich Eisenbahndirektion, Wirklicher Geheimere Oberregierungsrat Seydel, ist bis zum 3. Juni beurlaubt.

Befehl des Korpskommandeurs. Geleitet traf der kommandierende General des IV. Armeekorps Excellenz Eitz von Arnim hier ein und nahm im Hotel „Stadt Hamburg“, vor dem ein Zappelpolten aufgezogen ist, Wohnung. Der Befehl gilt dem Königsfeldischen Feld-Artillerie Regiment Nr. 75, das heute impiert wird. Die Weiterreise nach anderen Garnisonen erfolgt heute.

Eine freie Kreislehrerlaufbahn der Inspektion Halle II (Land) findet am 22. d. M. 9 Uhr im „Roten Hof“, Reizpigerstraße, statt. Zur Verhandlung kommt die Statistik über die Kandidatenden 1912 und ein Vortrag des Herrn Lehrers Johannes Habewell über die Frage: „Wie sichere ich die Erfolge meines Unterrichts?“

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie legte Herr Kurt Böhm aus Merseburg a. S. der medizinischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits seine Inauguraldissertation „Ueber untere Halswirbelsäulen im Anschlag an einen Fall von Rotationsluxation“, besaglichen zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde Herr Andreas Weinert aus Charlottenweier in Baden der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität seine Inauguraldissertation „Des Gelechts der fünften Rechte bei steigender Entfernung der Fehler von Gutshofe in der landwirtschaftlichen Praxis“, ferner zu dem gleichen Zwecke Herr Erik Schmidt aus Dangzig-Vangig ihre Inauguraldissertation „Beiträge zur Verheilung der Gliedrigkeit auf zwei Seitenen Füßen, insbesondere für den Fall der Strömigung“ und Herr Paul Richter aus Gollantsch seine Inauguraldissertation „Ueber den Einfluß kollektiver Substanzen auf die Ueberfrierungszeit und das Leitvermögen einiger Elektrolyte“ vor.

Uf der neuen Wagen — der zwölfte blieb als Reserve im Depot zurück — der Stadtbahn (A. C. G.) verkehrten

Unsere beliebtesten Halbschuhe!

Form Elli



ganz Lack
braun Chevreaux
beige Chevreaux
steingrau Chevreaux
oxblut Chevreaux
blau Wildleder
schwarz Wildleder
weiss Wildleder
- leicht abwaschbar -

M. 12 50

Form Heinz

vornehmer Herren-Schuh



ganz Lack
hellbraun Boxcalf
mit Lederriemen
dunkelbraun
Foxcalf
schwarz Boxcalf
weiss Wildleder
leicht abwaschbar

M. 12 50

Form Irma

Lackbesatz mit schwarz
Ledereinsatz
braun Chevreaux
Sattelbraun mit grauem
Einsatz
beige Wildleder @ Knopf
- leicht abwaschbar -



M. 12 50

Rationelle Kinderstiefel
» in reizenden Neuheiten. «

Man achte genau auf Firma Gebrüder
Oehlschläger, wir unterhalten keine
» Beziehungen zu ähnlich lautenden Firmen. «

Für jeden Schuh die
passenden Strümpfe.

Gebrüder Oehlschläger, nur Leipzigerstr. 16 (gegenüber der Ritter-Passage). Telephone 73.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfungen für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalabchlossen mit 20 Fruchtkonfitüren MK. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

am geistigen Himmelfahrtstage zum ersten Male auf den Hauptlinien. Die großen, nicht weniger als 24 Klänge enthaltenden und mit umfangreichen Plattformen versehenen Wagen fanden infolge ihres außerordentlich ruhigen Ganges und ihrer geschmackvollen Ausstattung den allgemeinen Beifall des Publikums.

Mittagsfeier Gottesdienst im Dom. Am Sonntag, den 19. ds., wird in der Domkirche abends 6 Uhr vor Vorleser des Pfingstfestes ein Mittagsfeier Gottesdienst stattfinden. Der Domkirchenchor wird von F. H. Köhler und W. M. Müller geleitet. Der Vortrag bringen, vor allem aber die Pfingstkantate von Ferd. Hehn für gemischten Chor, Sopran- und Bariton-Solo, Violin-Solo und Orgel.

Den zweiten diesjährigen Waldgottesdienst bekennt die Co. Stadtmitteln am nächsten Sonntag um 4½ Uhr bei günstiger Witterung in der Nähe des Waldkellers abzuhalten. Als Redner sind vorgesehen Herr Pastor H. Köhler und Stadtmitteln Schäfer. Die Stadtmitteln werden mehrere Nieder vorlesen und die gemeinsamen Gesänge begleiten. Abends 8¼ Uhr findet Weidenplan 4 ein geistliches Besamensfest statt.

Ein **Wassermotor** brach in der Talmattstraße zusammen und verursachte eine Störung des Straßenverkehrs. Ein Kollisionswagen brach gegen auf den Seiten der Stadtbahn am Morgen zwingen; auch hier trat eine Verletzung ein.

Selbstmord in der Saale. Als Eigentümer der am 11. d. M. am Ufer in der Herrenstraße gefundenen Leiche ist ein hiesiger Zeitungsbändler ermittelt worden, der in der Saale den Tod gesucht hat. Seine Leiche zog man an der Stadtmühle aus dem Wasser.

Leidenfandung. Am 28. April ist im Main bei Frankfurt die Leiche einer unbekanntem Frau gefunden worden. Beschreibung: 18-20 Jahre alt, 1,60 Meter groß, dunkelblondes Haar, dunkelbraune Augen, kleine Hände und Füße, schwarzer Rock, schwarze Bluse, schwarze Schürzhut, gelbes, getrocknetes Aesop, beschädigter Fingerring. Am 22. April d. J. wurden am Mainufer 1 schwarze Damasthaube, 1 Damenhut und 1 Portemonnaie mit 97 Pf. gefunden. Zu vermuten ist, daß diese Sachen in Aufbruchung beim Polizeipräsidium Frankfurt a. M. der Verstorbenen gehören. Wer zur Erkennung der Leiche sachdienliche Angaben machen kann, wird um Mitteilung nach Zimmer 21 der Kriminalpolizei, Drehschiffstr. 6, gebeten.

Kaltes Bad. Ein Mann, der aus bisher noch unbekanntem Grund in den Mühlgraben gestürzt war, wurde von einem Kaufmann herausgeholt. Der Mann entzog sich weiteren Feststellungen durch die Flucht.

Ein **Schläger** fand in vergangener Nacht in einem an der Alten Promenade gelegenen Sanktloft statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Sanatshofbrauerei. Morgen, Sonnabend, findet ein großes Extrakoncert statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Generalleutnants Graf Willebrandt (Magdebg.) Nr. 36. Nähere Inf.

Am **Apollo-Theater** erfolgte die Premiere des vieraktigen Schauspielers von Wolf Steinhilber „Im tollen Club“ einen durchschlagenden Erfolg. Die Darstellung ist als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Die Künstler mühten sich nach jedem Akt viele Male vor der Klampe zu zeigen, um für den lebhaft gestellten Beifall zu danken. Es ist wohl anzunehmen, daß auch dieses Stück dem Apollotheater volle Häuser bringt.

Ver eins- und Versammlungsnechtichten.

Der **Ver ein der Cafésiers** von Halle a. S. und Umgegend nahm in seiner im Cafe International abgehaltenen Monatsversammlung ein Mitglied neu auf und erlobte Beschäftigtes. Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, den besetzten Cafés die Verlängerung des Offenhaltens zu erwirken. Es sei leicht möglich, daß den Gaströckchen überhaupt weitere Konzessionen gemacht werden, die Unterhandlungen darüber schweben noch.

Der **Arbeiterverband** des Saal- und Stadtkreises Halle a. S. z. J. aus 96 Vereinen mit über 8000 Mitgliedern bestehend, wird Sonntag, den 19. Mai, vorm. 11¼ Uhr in Weitz a. S. im Galloho bei Weintraube seine Frühjahrs-Vertreterversammlung abhalten, zu welcher die Vereine laut Beschluß mindestens einen Vertreter entsenden müssen. Absatz von Halle über Weitz um 5 Uhr vorm. vom Staatsbahnhof aus. — Samstags und deren Angehörigen ist auch Gelegenheit gegeben, die Fahrt nach Weitz mittels Dampfer zu machen; die Firma Demmer u. Sohn unternimmt zu diesem Zweck zu ermäßigten Preisen eine Extrafahrt. Absatz ebenfalls pünktlich 8 Uhr vorm. unterhalb der Reihengraben; Ankunft in Weitz pünktlich 10¼ Uhr.

Der **Frauenbildungsverein** hat am Mittwoch, den 22. d. M., 5 Uhr Abhaltung im Kindergartenhaus Burgstr. 45. Besprechung über Reform der Hauswirtschaft.

Hallischer Fußballsport.

Halle 96 — Teplitzer S. G. 1:3.

Der den Teplitzern vorhergehende spielerische Ruf hatte eine zahlreiche Zuschauermenge herangelockt. Vom Anstoß an entwickelt sich ein äußerst lebhaftes Spiel, vor allem überlegen unsere über durch ihre Energie. Die neu eingestellten Spieler zeigten sich von der besten Seite. Ein tadellos durchgeführter Vorstoß führte zum 1. Tore der über. Teplitz in der ersten Halbzeit infolge tadelloser Ballbehandlung etwas überlegen, gleicht durch 11 Meter aus und kann, von starkem Wind unterstützt, noch ein 2. Tor erzielen. — Nach Seitenwechsel ist 96 überlegen. Teplitz erzielt zwar noch ein Tor durch 11 Meter, wird aber dann vollständig zurückgedrängt. Eine Niederlage führt Teplitz durch unfaires Spiel zu vereiteln und fügt sich der Entscheidung des Schiedsrichters nicht mehr. Wegen eines für Halle gegebenen 11 Meter-Passes, bricht Teplitz das Spiel etwa 20 Minuten vor Schluß ab.

Leipziger Ballspielklub in Halle. Am kommenden Sonntag, den 19. Mai, werden unsere über in der gleichen Aufstellung wie am Himmelfahrtstage Gelegenheit haben, ihre jetzige Spielstärke gegen den V. B. G. zu beweisen. Die Leipziger befinden sich zurzeit in ausgeglichener Form, konnten sie doch erst vor einigen Wochen gegen unseren Saalegammelförderer wieder auf dem Plage des letzteren das gute Resultat 2:2 erzielen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr pünktlich auf dem Sportplatz am Zoologischen Garten.

Sport-Nachrichten.

Magdeburger Rennverein. Mehrere Pferde, die Pfingsten in Magdeburg Engagement haben, gemannen am Sonntag, die Königlichen Farben des Hauptgestütts Grabst sah man fünfmal in Front. Platte, die Siegerin des Sendel-Rennens, muß durch ihren Sieg 1 Kilogr. im Großen Preis von Magdeburg mehr tragen, so daß sich ihr Gewicht, mit früheren Siegen, auf 53½ Kgr. erhöht. Durch den Sieg von Gria im Oberhof-Rennen steigt ihr Gewicht im Preis der Provinz Sachsen auf 54½ Kgr. Die beiden Haupt-Events des Pfingst-Meetings werden die ganze Sportwelt in Aufregung bringen. Es treffen sich hier u. a. wieder Platte, Ferro, Luitz, Eige und Heimdahl, die Gitter der die jetzt herausgebrachten Dreijährigen. Im Preis der Provinz Sachsen kommen so kleine Pferde wie Gria, Sati, Dongola, Gaudemus und Groble zusammen. Auch hat hier der sehr kleine Bunter aus Euterichs-Untergang Engagement. Durch dieses Zusammenreffen wird das Rennen hochinteressant. Der Antrittstermin der anderen Rennen ist erst am Dienstag, den 21. Mai. Die Unterarten liegen jedoch ein und wird auch in diesen Rennen eine vortreffliche Besetzung der Feder sein.

Letzte Nachrichten.

Sensationeller Zwischenfall im Reichstag.

Die Vertreter der Regierung verlassen den Saal.

H. T. B. Berlin, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Beim Etat des Reichstanzlers sprach heute als erster Redner aus dem Hause der Sozialdemokrat Scheibemann, wobei es zu einem sensationellen Zwischenfall kam. Scheibemann sagte in seiner Rede, er freue sich, daß jetzt von kompetenter Seite die Einverleibung in Preußen als schwerste Strafe bezeichnet wird. Mit Zucht- haussstrafe sei dies insofern zu vergleichen, als diese Strafe mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verbunden sei. — Bei diesen Worten gab es große Entrüstung bei den Rechten. Der Reichstanzler springt von seinem Sitz auf und ruft dem Präsidenten einige Worte zu. Präsident Kämpf verhaftet sich nur schwer Gehör und fordert den Redner auf, sich zu mägen, da er ihn sonst zur Ordnung rufen müßte. Gegen diese Mißdeutung protestiert die Rechte. Der Reichstanzler verläßt den Saal und winkt den Mitgliedern der Regierung, ihm zu folgen. — Dann setzt Scheibemann seine Rede fort.

Zum Tode des Königs von Dänemark.

Kopenhagen, 17. Mai. Zur Beichung des Königs Frederik von Dänemark am 24. d. M. hat der Deutsche Kronprinz sein Erscheinen angedeutet.

Kopenhagen, 17. Mai. Die Ankunft der „Daneburg“ mit der Leiche des Königs erfolgte heute mittag. Unter großen Zeremonien wurde die Leiche an Land gebracht und nach der Schloßkirche überführt. Die Beichung er-

folgt am Freitag, den 24. Mai, von Roskilde aus in die Domschiffe.

Kopenhagen, 17. Mai. König Christian verbrachte den geistigen Tag mit seiner Familie in aller Stille auf Schloß „Sorgenfri“, wo sich später auch die übrigen hier anwesenden Mitglieder des Königshauses verjammelten. Der König richtete an das Volk eine Botschaft, in der er sagt, er glaube in Uebereinstimmung mit dem Geiste seines verstorbenen Vaters zu handeln, wenn er bitte, die Geldbeträge, die für sichere und gütliche Kränze zur Beilegung gelangt sind, zu wohltätigen Zwecken zu verwenden.

Die Straßburger Kaiserworte im Reichstag.

Berlin, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Die kurze Anfrage des weißrussischen Abgeordneten Golschorn, betreffend die Straßburger Aeußerung des Kaisers über Elsaß-Lothringen beantwortete heute im Reichstag der Reichstanzler unter allgemeiner Heiterkeit wie folgt: Ich werde dazu bei der unmittelbaren Beantwortung der Beratung meines Etats sprechen.

Oberbürgermeister Wermuth.

Berlin, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Inmitten nach der Wahl des früheren Reichstagspräsidenten Czerning als Oberbürgermeister erhielt dieser ein Schreiben des Stadtratsvorsitzers, in welchem dieser an Herrn Wermuth die Frage richtet, ob er die Wahl annehme. Herr Wermuth antwortete hierauf, daß er es als eine besondere Auszeichnung betrachte, auf 12 Jahre von der Reichshauptstadt an die Spitze der Verwaltung gewählt worden zu sein.

Landtagsabg. v. Saumbach.

Berlin, 17. Mai. Der konservative Landtagsabg. v. Saumbach erlitt heute vormittag mitten in einer Rede, die er in der Budgetkommission hielt, einen Schlaganfall, an dessen Folgen er bald darauf im Hause starb.

Die Kämpfe in Fez.

Paris, 17. Mai. Laut drahtloser Meldungen, die aus Fez eingetroffen sind, besteht die feindliche Harka im Osten von Fez aus 3000 Mann, darunter 500 Reitern. Die Harka verfügt weitere Verstärkungen heranzuziehen.

Massenvergiftung.

London, 17. Mai. Mit einer geheimnisvollen Vergiftungsaffäre beschäftigt man sich gegenwärtig in Charles in Lancashire, wo bei verschiedenen Ärzten Hunderte von Fällen zur Anzeige kamen. 80 Fälle leichter Art sind in den Nachbarorten Koppul und Aldinton vorgekommen. Bis jetzt ist erst ein Todesfall zu verzeichnen. Man erwartet, daß die Leichenschau Aufklärung über die Vergiftung bringen wird, über deren Ursache man bisher noch nichts weiß.

Ein misliebiger Vorkäufer.

Paris, 17. Mai. Wie das „Echo de Paris“ erfahren haben will, hat im letzten französischen Ministerrat Außenminister Rouvier seine Kollegen davon verständigt, daß der russische Vorkäufer in Paris, Tzowolst, in der Richtung Vorstellungen erhoben hat, die französische Regierung möge ihren Vorkäufer in Petersburg, Louis, abberufen. Bereits vor 14 Tagen sei Tzowolst bei ihm gewesen und habe die Gründe, die diese Maßregel rechtfertigen, dargelegt. Der russische Minister des Aeußeren habe sich nämlich darüber beklagt, daß seine Mission hinsichtlich der Friedenskonvention der Mächte im feindlich-orientalischen Krieg sowie bezüglich der Verhandlung in der orientalischen Frage, die zum Abschluß gelangen sollte, in Paris nicht volles Verständnis gefunden habe. Die russische Staatskanzlei gibt ihrer Mißbilligung darüber Ausdruck, daß sich Louis den Aufsehn gibt, als wolle er die Ansichten Galsanows nicht in der Weise nach Paris übermitteln, wie es von diesem verlangt wurde.

Beraubung eines amerikanischen Epprehuzes.

Aus New York wird uns unterm 16. Mai von einer beispiellos fieschen Beraubung eines amerikanischen Epprehuzes berichtet:

Mit ungeheurer Frechheit fielen zwei maskierte Mäuler die Beraubung eines Epprehuzes in Gene. Als der Epprehuz New York-New Orleans in der Nähe von Gattiesburgh hielt, um Wasser einzunehmen, ertasteten zwei maskierte

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen und Röcke

in Wolle, Seide und Waschstoffen.

Grosse Auswahl zu billigen Preisen.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

